
Interpellation Merkli Michael, BPD, vom 13. März 2014 betreffend Alterswohnungen und Kosten sowie deren Berücksichtigung im Finanzplan

"Der Bedarf an Pflegeplätzen und altersgerechten Wohnungen steigt demografisch bedingt an. Im Altersleitbild geht Wettingen davon aus, dass bis zum Jahr 2035 die Wohnbevölkerung "65+" um über 100 % zunehmen wird.

Der Budgetposten „Krankenpflege“ ist zwischen 2011 und 2012 um 44.32 % gestiegen. Die Abweichung im Jahr 2012 zwischen dem Budget und der definitiven Abrechnung betrug 11.45 %.

Somit sind die Ausgaben jetzt schon überdurchschnittlich angestiegen.

Fragen:

Im Altersleitbild wird der Grundsatz definiert, ambulant vor stationär. Alterswohnungen sind teuer, was unternimmt die Gemeinde, damit die Alterswohnungen auch von der "normalen" Bevölkerung bezahlt werden können?

Die Kosten für die nicht von der Krankenkassen gedeckten Rest-Pflegekosten werden in den nächsten Jahren überdurchschnittlich ansteigen. Sind diese Kostensteigerungen im neuen Finanzplan 2013 -2017 genügend berücksichtigt worden? Mit welchem %-Satz sind die Kostensteigerungen pro Jahr im Finanzplan einberechnet worden? Falls die Gemeinde andere Steigerungsraten im Finanzplan verwendet als der Kanton, bitte begründen.

Ist in der Zukunft vorgesehen oder geplant, dass die Gemeinde einen Beitrag an die Kosten der Alterswohnung bezahlen falls die Mieterin oder der Mieter die Kosten der Alterswohnung nicht tragen können?

Was unternimmt der Gemeinderat damit die erwarteten Kostensteigerungen beim "Budgetposten Krankenpflege" gemildert werden?"
